

Die Zahl

Ober- &
Unterbekleidung
Kombinationen
Arbeitsbekleidung

2.596

Kleidungsstücke und Textilobjekte umfasst die Sammlung „Textile Alltagskultur“ am Institut für Materielle Kultur

Hinzu kommen: rund 4.800 Schriften, 400 Stoffmuster und 50 historische Naturfarbstoffe, sogenannte Färbedrogen. Seit 38 Jahren wächst die Sammlung stetig. Als Anschauungs-, Arbeits- und Quellenmaterial steht sie Studierenden und Mitarbeitern für eigene Studien- und Forschungsprojekte zur Verfügung.

Ob Designerkleidung des experimentellen Labels Comme des Garçons, ein Kleppermantel aus den 1920er-Jahren als Zeuge der ersten Entwicklung regenfester gummibeschichteter Kleidung oder ein Dortmund-Trikot der 1990er-Jahre mit hoher Schadstoffbelastung – Raritäten und Besonderheiten hat die Sammlung einige zu bieten. Aber auch: ganz normale Alltagskleidung. Das Konzept „Kleider und Geschichten“ der Sammlung ist einzigartig in Deutschland. Alle

Kleidungsstücke wurden getragen, zeigen zum Teil deutliche Gebrauchsspuren. Neben den Objekten selbst erfasst das Institut bei neuen Textilspenden auch immer die dazugehörigen Geschichten und Erinnerungen. Denn diese verraten viel über eine bestimmte Zeit, ihre kulturellen und sozialen Bedingungen: Welche Geschlechter- und Körperbilder dominieren? Wie wird Kleidung gepflegt und aufbewahrt? Welche gesellschaftliche Funktion erfüllt Kleidung?

Daneben erforschen die Studierenden und Mitarbeiter die Entwicklung von Materialien, Nachhaltigkeitsdiskurse, Kostüm- und Designgeschichte, den Wandel in Geschlechter- und Körperbildern, textile Praktiken von Kleidungspflege bis Erinnerungskultur über Kleidung sowie den Wandel vestimentärer Praktiken.